

Mit Kindern den Kreuzweg gehen

Begrüßung

L.: Heute betrachten wir gemeinsam den Kreuzweg Jesu. Wir beginnen den Kreuzweg mit einem Lied.

Lied: „Im Namen des Vaters fröhlich nun beginnen wir“

Einführung

L.: Hier in der Mitte steht eine Kerze. Sie will uns sagen: Jesus ist bei uns.

L. legt ein weißes Tuch (oder Plakat) in die Mitte.

L.: Auf dieses Tuch male ich ein Kreuz. Am Kreuz musste Jesus sterben. Das Kreuz ist zum Zeichen für unseren Glauben geworden. Ich möchte heute mit euch heute darüber nachdenken, welche Bedeutung das Kreuz hat.

L. malt ein großes Kreuz auf das Tuch.

L.: Zuerst möchte ich mit euch das Kreuz nachspüren. Dazu stehen wir alle auf:

Körperübung

Spüre einmal deinen ganzen Körper von den Füßen bis zu deinem Kopf.

Deine Füße sind mit der Erde verbunden.

Dein Kopf weist nach oben, hin zu Gott.

Wenn du gerade stehst und deine Arme ausbreitest, dann bildet dein Körper ein Kreuz.

Deine Hände strecken sich den anderen entgegen.

Das sind die beiden wichtigsten Richtungen in unserem Leben: Zu Gott und zu den anderen Menschen.

In deinem Herzen können sich diese beiden Achsen treffen.

Dann hast du mit Jesus vieles gemeinsam:

Er breitet seine Arme weit aus, um viele zu umarmen.

Er streckt seine Hände den Menschen entgegen, um ihnen zu helfen.

Mit seinem Geist war er ganz bei Gott, seinem Vater.

Von ihm erwartete er den Sinn seines Lebens.

Er hielt zu ihm, auch als gefährlich wurde – sogar im Tod.

Das ist schon merkwürdig: Wer Hand und Fuß, Kopf und Herz einsetzt für Gott und die Menschen, der kann Ärger bekommen, der spürt das Kreuz deutlich.

Ganz so wie Jesus.¹

Alle setzen sich wieder. L. legt in die Mitte verschiedene Gegenstände

L.: Diese Dinge spielen gleich in unserem Kreuzweg eine Rolle. Nimm dir einen Gegenstand, zu dem du den anderen etwas erzählen kannst (evtl. im Murmelgespräch)

¹ Nach: Von Aschermittwoch bis Ostern. Ein Wegbegleiter für die ganze Familie. Bistum Essen, Bochum 1989

1. Station: Wir erinnern uns an Jesu Geburt

Stroh

L.: Welches Ding passt am besten zu seiner Geburt?

Die Kinder werden eingeladen zu erzählen, was sie wissen. Dabei wird das Stroh

herumgereicht.

L.: Dieses Stroh will uns sagen: Jesus ist in seinem Leben immer für die da gewesen, denen es nicht gut ging, für die Kranken, Armen und Unterdrückten. Die Geschichte, die wir uns von seiner Geburt erzählen, zeigt, dass er von Anfang an auf der Seite der Armen stand.

Stroh ans Kreuz legen.

Ein Kind zündet ein Teelicht an und stellt es dazu.

L.: Könnt ihr auch eine Geschichte von eurer eigenen Geburt erzählen?

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

2. Station: Wir erinnern uns an Jesu Geburt Leben

Verbandszeug

L.: Ein Ding erzählt von seinem Leben.

K. erklären, das Jesus Menschen gesund gemacht hat.

L.: Jesus ist auf alle Menschen zugegangen, die Hilfe brauchten. Dazu machen wir eine Übung: Ein Teil von euch verteilt sich im Raum und hockt sich mit hängendem Kopf auf den Boden. Die anderen gehen umher und richten die am Boden Hockenden sanft auf.

K. erzählen, was sie bei der Übung empfunden haben.

L.: Dieses Verbandszeug will uns sagen: Jesus will, dass es uns gut geht. Er hat die Menschen aufgerichtet. Wir legen das Verbandszeug zu unserem Kreuz in die Mitte und zünden dabei ein Licht an. Das Licht will uns sagen: Jesus macht unser Leben hell und warm.

Verbandszeug ans Kreuz legen.

Ein Kind zündet ein Teelicht an und stellt es dazu.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

3. Station: Wir erinnern uns an Jesu Einzug in Jerusalem

Palmzweige

L.: Woran erinnern uns die Palmzweige?

Kinder werden eingeladen zu erzählen. Palmzweige werden herumgereicht.

L.: Die Palmzweige erinnern uns an den Tag, als Jesus in Jerusalem eingezogen ist und die Leute ihm zugejubelt haben. Sie wollten, dass Jesus ihr König wird. Sie haben für ihn die Straßen geschmückt. Die Zweige sagen uns: Jesus will, dass wir uns freuen und begeistert sind.

Wofür kannst du dich begeistern?

K. erzählen, was ihnen Spaß macht.

Palmzweige zum Kreuz legen. Ein Kind zündet ein Teelicht an und stellt es dazu.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

4. Station: Wir erinnern uns an Jesu Abendmahl

Brot

L.: Das Brot erinnert uns an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Freunden gehalten hat. Er will seinen Freunden zeigen, dass er sie gern hat, deshalb nimmt er das Brot, spricht ein Dankgebet und teilt es. Er sagt: „Nehmt und esst alle davon. Das ist mein Leib. Ich will euch das Brot des Lebens geben.“ Immer wenn ihr das genauso macht, bin ich bei euch.

Jeder erhält Brot und teilt es mit den anderen. Alle essen gemeinsam. Ein Stück Brot oder Korb zum Kreuz legen, Teelicht anzünden.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

5. Station: Wir beten mit Jesus im Ölgarten

Gebetswürfel/Gotteslob

L.: Wer kennt ein Gebet auswendig?

K. werden eingeladen zu erzählen....

L.: Nach dem Abendmahl geht Jesus mit den Freunden in einen Garten auf dem Ölberg. Es ist Nacht, es ist dunkel. Jesus hat Angst. Er betet zu Gott: „Vater, lass den Kelch an mir vorüber gehen.“ Jesus ist traurig, als er sieht, dass seine Freunde eingeschlafen sind. Er betet: „Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“

Der Gebetswürfel ist ein Zeichen dafür, dass auch ihr immer zu Gott sprechen könnt. Ihr könnt ihm Gutes oder Schlimmes sagen, Sachen, die euch erfreuen oder bedrücken.

Gebetbuch zum Kreuz legen, Teelicht anzünden.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

6. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Dornen

Bild: Jesus wird verurteilt

Kinder werden eingeladen zu erzählen, was auf dem Bild alles zu sehen ist.

L.: Soldaten nehmen Jesus gefangen, fesseln ihm die Hände, führen ihn zu Pilatus. Pilatus fragt: „Bist du ein König?“ Jesus sagt: „Ja, das bin ich.“ Eine Krone aus Dornen haben sie Jesus aufgesetzt, um ihn zu verspotten.

L.: Eine Gerichtsverhandlung hat von euch noch keiner miterlebt. Aber dass man über andere ein Urteil spricht, dass kennt ihr von zu Hause oder aus der Schule.

K. erzählen

Menschen verletzen sich einander. Die Dornen sind ein Zeichen dafür.

Dornen zum Kreuz legen, Teelicht anzünden.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

7. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schulter

Schwerer Stein

Bild: Jesus nimmt das Kreuz auf die Schulter

K. erzählen, was sie auf dem Bild sehen, versuchen, den Stein zu tragen.

L.: Das Kreuz ist schwer. Es drückt auf Jesu Schultern. Es ist so schwer, wie ihr es gerade erlebt habt, als ihr den Stein hochgehoben habt. Jesus schleppt das Kreuz auf den Berg Golgatha. Der Weg ist steinig. Immer wieder stolpert Jesus. Menschen gucken zu, gucken weg, lachen ihn aus.

L.: Mit einer Übung will ich zeigen, was es heißt, die Kraft zu verlieren.

Ein K. soll in die Hocke gehen, als ob es sich auf einen Stuhl setzt. Lange hält es diese Übung nicht aus. Nun sollen immer zwei Kinder mit dem Rücken aneinander auf diese Weise in die Hocke gehen. Die K. merken : Das ist leichter auszuhalten und erklären, warum.

Stein zum Kreuz legen, Teelicht anzünden.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

8. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen

Stifte

Bild: Simon hilft Jesus

K. erzählen zum Bild

L.: Jesus hatte kaum noch Kraft. Das Kreuz wird ihm zu schwer, er fällt hin. Die Soldaten sehen, dass er nicht weiter gehen kann. Sie holen einen Bauern vom Feld. Er heißt Simon. Er soll Jesus helfen, das Kreuz zu tragen. Simon packt mit an. Wo können wir einander helfen? Wo können wir zupacken?

K. werden eingeladen, von entsprechenden Situationen zu erzählen.

L.: Als Zeichen dafür, dass wir bereit sind mit zu helfen, malen wir nun die Umrisse von unseren Händen um das Kreuz herum.

K. helfen sich gegenseitig, die Hände zu zeichnen. Dann wir ein Teelicht angezündet und zum Kreuz gestellt.

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

9. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt und stirbt am Kreuz

Hammer und Nägel

Bild: Jesus am Kreuz

K. erzählen zum Bild.

L.: Jesus wurde ans Kreuz genagelt. Er musste schreckliche Schmerzen aushalten. Immer wieder verletzen Menschen einander, andere schauen zu und spotten.

Hammer und Nägel ans Kreuz legen, Teelicht anzünden.

K. erzählen zum Bild

L. fordert K. auf ein Puzzle mit großen Teilen zusammenzulegen. Das letzte Teil wird weggenommen, bevor das Bild fertig ist. Wie findet ihr, dass euer Bild nicht zu Ende gelegt werden kann? ²

L.: Das Leben von Jesus geht zu früh zu Ende. Er hat sich seinen Tod nicht gewünscht. Am Ende ruft er: „Vater, warum lässt du mich allein?“ Dann stirbt er.

Wir werden jetzt die Kerze ausblasen und eine Weile ganz still sein und darüber nachdenken, ob wir zu Ende bringen können, was Jesus angefangen hat.

Licht der großen Kerze wird gelöscht.

Stille

Gemeinsames Gebet:

Jesus, du hast uns ganz lieb.

Dafür sagen wir danke.

Wir bitten dich, bleibe bei uns.

L.: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind*“

10. Station: Wir gestalten ein Kreuz

Gelbe Strahlen aus Tonpapier

L.: Wir glauben daran, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern auferstanden ist, dass er mitten unter uns lebt. Das Kreuz des Leidens wird so zum Kreuz der Hoffnung und des Lebens. Wir schmücken jetzt dieses Kreuz mit den Sonnenstrahlen zum Zeichen dafür, dass Jesus mit seinem Licht alles hell machen will, was in unserer Welt dunkel ist – und das feiern wir an Ostern!

K. legen nacheinander Sonnenstrahlen um das Kreuz

Abschluss:

L.: Wir sehen in unserer Mitte das geschmückte Kreuz. Dieses Kreuz erzählt von Jesus. Es ist ein Zeichen für Jesus. Es ist ein Zeichen für alle. Die an Jesus glauben.

Es ist ein Zeichen für die Verbundenheit mit Jesus und allen, die an Jesus glauben.

So beenden wir unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen.

Alle machen ein Kreuzzeichen

Damit ihr eurer Familie etwas über das Kreuz erzählen könnt und euch auch an den nächsten Tagen noch an diese besondere Zeichen erinnert, bastelt ihr jetzt ein Kreuz.

Wenn ihr dieses Kreuz in einen Blumentopf oder eine Vase stellt, werdet ihr merken, dass in diesen trockenen Stöckern Leben steckt. Es ist ein Kreuz des Lebens.

Entlassung

² Übung nach: Misereor Kinderkreuzweg 2013